Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 15 (1911-1912)
Heft: 4

Artikel: Neujahrs-Choral
Autor: Bierbaum, Otto Julius
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-662441

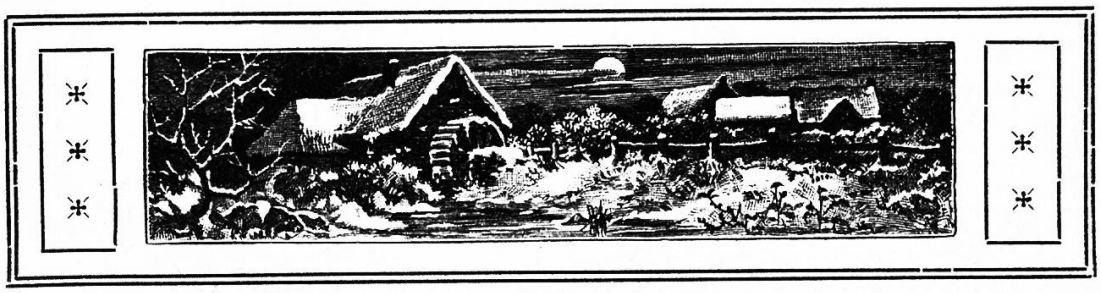
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Neujahrs-Choral.

Das ist des Weges Wende!
Nun hebt voll Dank die Hände:
Heil uns, wir stehn am Tor!
Dahinter ist es helle,
Es leuchtet auf der Schwelle
Das junge Licht hervor.

Was werden wir nun sehen,
Wenn sich die Flügel drehen?
Die immer gleiche Bahn.
Heil uns: das Ziel gewonnen!
Heil uns: aufs neu begonnen!
Der Gang hebt wieder an.

Es geht von Tor zu Toren,
Und kein Schritt ist verloren,
Geht nur die Liebe mit.
Wohl dem, den sie begleitet!
Glück ist, wohin er schreitet,
Und fröhlich jeder Schritt.

Und mag in Nacht und Tagen
Uns böses Schicksal schlagen,
Wir bleiben doch getrost:
Uns ist zu jeder Stunde,
Uns ist für jede Wunde
Ein Balsam zugelost.

Die Liebe läßt auf Erden
Nicht müd und irre werden
Und keinen einsam stehen.
Auf, Jahr, mit Lust und Schmerzen!
Wir woll'n mit reinen Herzen
Durch deine Pforte gehn!

Aus Otto Julius Bierbaum's „Irrgarten der Liebe"; Verlag der Insel.

Aus Katharinas Zeit.

Erzählung von W. Kochanowskaja.

(Nachdruck verboten.)

I.

Hier und dort, in unbewohnten Zimmern der alten Herrenhäuser, kann man ihnen noch begegnen, den alten Familienbildern der Großmütter und Großväter mit dem gepuderten Haar aus den Zeiten Katharinas der Großen, mit den breiten Uniformkragen, wie sie unter der Regentschaft Pauls Mode waren. Fremd und seltsam nehmen sich die Gestalten der früheren Besitzer dieser Güter in der Neuzeit aus. Aber aus den trüb gewordenen Goldrahmen schauen einen die Augen fast unheimlich lebendig an, besonders wenn man ihrem stummen unbeweglichen Blick